

MARE

Ein Film von Andrea Štaka

Mit Marija Škaričić, Goran Navojec, Mateusz Kościukiewicz, Mirjana Karanović

Kinostart : 12. März 2020

Welturaufführung: 70. Internationale Filmfestspiele Berlin, Panorama

Dauer: 84 Min.

Pressematerial: <http://www.frenetic.ch/espace-pro/details/++/id/1181>

Medienbetreuung

Valentina Romero / Mischa Schiow

044 488 44 26 / 044 488 44 25

valentina.romero@prochaine.ch / mischa.schiow@prochaine.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG

Lagerstrasse 102 • 8004 Zürich

Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11

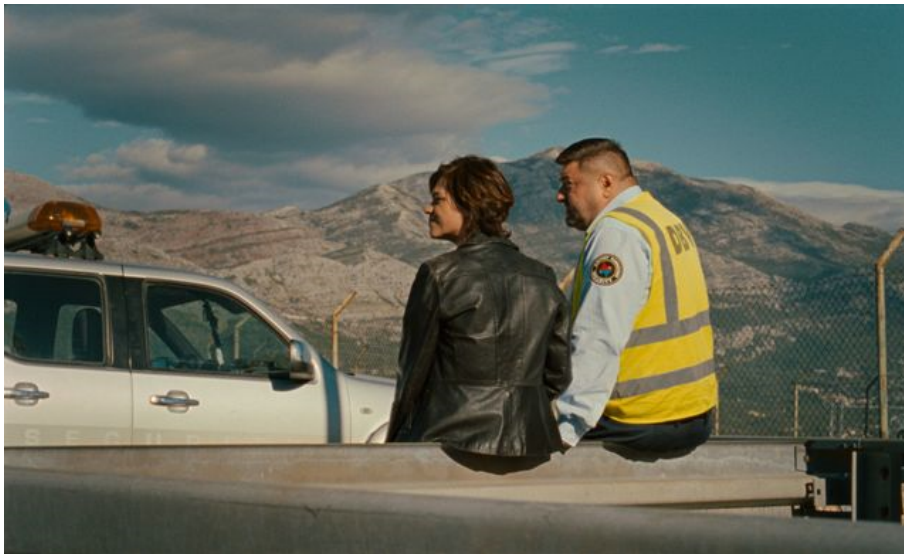
www.frenetic.ch

LOGLINE

Mare liebt ihre Familie, sehnt sich zugleich nach mehr Selbstbestimmung und Freiheit. Als ein jüngerer Mann ins Nachbarhaus zieht, überschreitet Mare eine Grenze. Der neue Film von Andrea Štaka, Gewinnerin des Goldenen Leoparden für «Das Fräulein».

SYNOPSIS

Geflogen ist Mare noch nie, obwohl sie mit ihrem Mann und den drei Kindern im Teenager-Alter direkt neben dem Flughafen lebt. Sie liebt ihre Familie, auch wenn sie ihr manchmal ganz schön auf die Nerven geht. Mare sehnt sich nach einem eigenen Job und mehr Unabhängigkeit. Ihr Mann ist ihre Jugendliebe, doch als eines Tages ein jüngerer Mann ins Nachbarhaus zieht, überschreitet Mare eine Grenze. Der neue Film von Andrea Štaka, Gewinnerin des Goldenen Leoparden für «Das Fräulein».



INTERVIEW MIT ANDREA ŠTAKA

Wie würdest du die Protagonistin des Films beschreiben?

Mare ist eine mutige Heldin, die ihre Bedürfnisse kennt und ernst nimmt. Sie geht in ihrer Rolle als Frau und Mutter einen Schritt weiter und emanzipiert sich. Es handelt sich um das Bedürfnis, sich selbst zu sein innerhalb der heutigen Rollenbilder der Frau und Mutter. Mare liebt ihre Familie, gleichzeitig spürt sie, dass sich die Beziehung zu ihren Kindern und ihrem Mann verändert.

Mir liegt die Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Familie heute am Herzen. Ich denke, dass sich das Konzept der Kleinfamilie stark am verändern und aufbrechen ist. Es ist Zeit, einen offenen Dialog darüber zu führen, sich Fragen zu stellen, was neue Möglichkeiten der Familienkonstellation sind, und diese zu leben. Mare macht das auf ihre Art.

Wie bist Du auf die Idee der Geschichte gekommen? Welcher Prozess hat zu diesem Film geführt?

Es reizte mich, einen Film über den Charme des Alltäglichen zu drehen, mit einer einfachen Storyline und Raum für Kreatives: viel Proben, eine kleine Crew, eine intuitive Arbeitsweise. Mare ist ein persönlicher Film. Ich erzähle über eine Lebensphase, die ich kenne: Partnerschaft, das Kind wird grösser und unabhängiger, es taucht die Frage auf, wer man selbst ist. Bricht man aus? Warum erschien die Familie mit kleinen Kindern idyllischer? Wer sind diese Menschen eigentlich? Liebt mein Partner mich – und ich ihn? Wie unabhängig bin ich?

Die Geschichte ist stark inspiriert vom Ort selbst. Meine Cousine lebt im Haus, in dem wir drehten mit ihren vier Kindern und ihrem Mann. Ich besuche sie oft. Wir lieben es, auf der Terrasse zu sitzen und über unsere Familien zu quatschen, und jedes Mal, wenn ein Flugzeug vorbeifliegt, schreie ich: „ein Flugzeug!“ Sie sagt: „Du spinnst! Lass uns lieber über uns reden!“ Als Mütter stellen wir uns Fragen über Familie, Frausein, Sexualität, unsere Träume und Wünsche. So begann ich auf dieser Terrasse zu fantasieren, dass ein fremder Mann daherkommt, und sie nur durch den Garten zu gehen braucht und eine Affäre mit ihm beginnt. Ohne viele Worte, ohne schlechtes Gewissen, ohne an die Familie zu denken. Nur für sich. Meine Cousine fand die Idee super.

Konavle ist ein besonderer Ort, es ist ein Ort, an dem ich mich frei fühle, da bin ich ursprünglich her. Die Gegend hat etwas Westernhaftes: roh, schön, wild, zerbrechlich. Wir befinden uns 20 km von der montenegrinischen Grenze, 20 km von der Touristenstadt Dubrovnik, dahinter liegen die Berge der Herzegowina, und davor das Meer. Ein schöner und klaustrophobischer Ort, ein Grenzort! Das passt zu Mare. Sie erkennt die Grenzen ihrer Mutterrolle, will diese aufbrechen, dazu überschreitet sie eine.

Wichtig ist der Aspekt, dass die Kinder grösser werden, ihre eigenen Leben zu leben beginnen – da muss man lernen loszulassen. Das führt zu einer Achterbahn der Gefühle. Darum ist am Schluss auch Mares Sohn Gabriel wichtig und gar nicht so sehr die Liebesgeschichte.

Die Hauptdarstellerinnen waren schon in DAS FRÄULEIN und CURE - THE LIFE OF ANOTHER. Wie hat sich deine Zusammenarbeit mit ihnen in MARE weiterentwickelt?

Ich habe die Rolle von Mare für Marija Škaričić geschrieben. Sie ist eine wunderbare Schauspielerin, die ich unbedingt wieder auf der Grossleinwand sehen wollte. Ich mag ihre Intuition, ihre Kraft. In MARE, steckt ein Teil von mir, ein Teil von Marija und ein Teil von meiner Cousine. Das war nicht immer leicht zu vereinen. Wir haben lange geprobt und uns auf eine gemeinsame kreative Reise eingelassen. Marija musste für die Rolle viel von sich preisgeben. MARE erzählt zwischen den Zeilen: Wir befinden uns im ambivalenten Raum von Beziehungen und Intimität. Sie liebt ihren Mann und begehrt auch einen anderen, sie liebt ihre Kinder, gleichzeitig sind sie ihr manchmal fremd. All das zu interpretieren, gerade diese Grauzonen, war eine emotionale Gratwanderung und ganz anders als bei DAS FRÄULEIN. Mirjana Karanović wollte ich unbedingt wieder im Film haben. Ich liebe ihre Kreativität, ihr Wesen, ihr Gesicht. Mirjana bereitet derzeit ihren zweiten Langspielfilm vor, und meine Produktionsfirma Okofilm wird ihn hoffentlich koproduzieren. So gehen wir zusammen auf eine weitere Reise.

Der Cast ist eine persönliche Mischung aus bekannten kroatischen und serbischen Schauspielern und Laien. Mares drei Kinder werden von meiner Nichte und meinen beiden Neffen gespielt. Marija Škaričić und Goran Navojec, der in MARE ihren Ehemann Đuro spielt, sind auch im realen Leben ein Paar. Zdenko Jelčić, der in DAS FRÄULEIN Milas Ehemann spielte, ist auch wieder mit dabei.

In deinen Filmen spielen Frauen die Hauptrollen. Weshalb erzählst du gerne Frauengeschichten?

Weil ich eine Frau bin! Für mich fühlt es sich natürlich an, über unsere Freuden und Sorgen, unsere Gefühlswelt, unsere Kraft und Zweifel zu erzählen. Ich kreierte Frauenfiguren, die sich real anfühlen, die kompliziert, begehrenswert, verletzlich und lustig sind. Es ist mir wichtig, ehrlich zu sein, wenn ich arbeite, und das bedeutet, auch meine Schwächen zu zeigen, anstatt sie zu ignorieren.

Zudem trage ich zwei Länder, zwei Seelen in mir – die eine ist rational und starr, die andere leidenschaftlich und emotional. Von diesem Konflikt habe ich in DAS FRÄULEIN und CURE - DAS LEBEN EINER ANDEREN gesprochen. Bei MARE habe ich mich mit der Mutterrolle auseinandergesetzt. Muttersein wird vielfach auf das Bild der glücklichen, erfüllten, gebenden Frau reduziert und ist immer noch omnipräsent in unserer Gesellschaft, ob in Zeitschriften, im Park oder vielleicht vor allem in unseren Köpfen. Das Bild der für sich selbst einstehenden, egoistischen, lustvollen, freien Mutter ist oftmals ein Tabu. Doch gerade diese unterschiedlichen Facetten des Mutterseins brauchen und haben ihren Platz. Der Film zeigt zwei Pole von Mare und es sind zwei natürliche Seiten jedes Menschen: Familie ist „alles“, aber man selbst ist auch „alles“.

Inwiefern ist Feminismus für Dich persönlich wichtig?

Ich werde heute noch gefragt, warum ich Frauengeschichten erzähle. Feminismus bedeutet für mich, dass Frauen und Männer einen ehrlichen und kritischen Blick auf gesellschaftliche Strukturen werfen und Mut aufbringen, diese zu verändern.

Dazu braucht es Gespräche darüber, welche Vorstellungen wir von Familie, Liebe, Partnerschaft, Karriere und Verzicht haben. Dass ich nicht gleichberechtigt bin, ist mir erst aufgefallen, als ich

Karriere gemacht und eine Familie gegründet habe. Jüngere Generationen sind bereits toleranter, von ihnen kann man was lernen.

Du hast mit einer kleinen Equipe und auf Super 16mm gedreht?

Das visuelle Konzept des Kameramanns Erol Zubcevic und mir basierte auf einer natürlichen und intuitiven Kameraführung. Wir spielten mit Reduktion, dem Kontrast zwischen Intimität und Alltag, um die Stärke und Zerbrechlichkeit, die Kraft, das Imperfekte an Mares Leben zu unterstreichen. Dazu waren das Licht und die Natur sehr wichtig.

Mit einer kleinen Crew waren wir mobil, konnten aufs Wetter reagieren, eine Szene nochmals drehen oder spontan etwas ändern. Wir haben das meiste in einem Radius von einem Kilometer gedreht. Das Setting war bewusst ausgewählt: Haus, Flughafen, Natur.

Super 16mm ist sinnlich, Licht fließt durch die Kamera, die Körnigkeit macht das Bild roh, imperfekt, authentisch – genau das wollte ich. MARE ist ein Porträt über diese Frau, die Materialität von Super 16mm unterstreicht das.

Wenn man auf Zelluloid dreht, kann man nicht einfach abdrücken, laufen lassen und danach auf dem Monitor die Szene kontrollieren. Die Crew muss sich anders vorbereiten und sehr konzentriert sein auf dem Set. Das bringt eine kreative und gute Anspannung. Wenn ich „Action!“ sage, dann gilt es. Danach müssen alle loslassen und vertrauen, dass das Material in ein paar Tagen wie gewünscht aus dem Labor zurückkommt.

ANDREA ŠTAKA – Autorin, Regisseurin & Produzentin



Andrea Štaka studierte Film an der Zürcher Hochschule der Künste. Ihre Filme HOTEL BELGRAD (1998) und YUGODIVAS (2000) brachten ihr Anerkennung an internationalen Festivals wie etwa in Locarno oder am Sundance Film Festival und wurden mehrfach ausgezeichnet. Beide Filme waren für den Schweizer Filmpreis nominiert.

DAS FRÄULEIN (2006), ihr erster langer Kinospielefilm, gewann den Goldenen Leoparden am Locarno Film Festival, das Herz von Sarajevo und den Schweizer Filmpreis für das Beste Drehbuch. 2007 gründete Štaka mit dem Regisseur und Produzenten Thomas Imbach Okofilm Productions in Zürich und produzierte DAY IS DONE (2011), MARY QUEEN OF SCOTS (2013), LOVE ISLAND (2014) und GLAUBENBERG (2018). Ihr zweiter Spielfilm CURE – THE LIFE OF ANOTHER (2014) wurde im Wettbewerb von Locarno uraufgeführt und gewann unter anderem einen Max Ophüls Preis. Ihr neuester Spielfilm MARE (2020) feiert an der 70. Internationalen Filmfestspielen Berlin im Panorama Weltpremiere. Andrea Štaka ist Mitglied der europäischen Filmakademie.

Filmographie als Autorin/Regisseurin

- 2020 **MARE**, Kinospielefilm, 84 Min.
Eine Koproduktion von Okofilm, Zürich mit Dinaridi, Zagreb, SRF / SRG SSR / ZDF / ARTE
gefördert von Eurimages
70. Internationale Filmfestspiele Berlin, Panorama 2020 (Uraufführung)
- 2014 **CURE – The Life of Another**, Kinospielefilm, 83 Min.
Eine Koproduktion von Okofilm, Zürich mit Živa Produkcija, Zagreb, Deblokada, Sarajevo
und ZDF/ARTE, SRF
Int. Filmfestival Locarno 2014 (Wettbewerb)
Sarajevo Film Festival 2014 (Wettbewerb)
Max Ophüls Preis für den Gesellschaftlich Relevanten Film 2015
Batumi International Art-House Film Festival, Best Actress 2014

- 2006 **DAS FRÄULEIN**, 81 min, Kinospießfilm
Goldener Leopard, Int. Filmfestival Locarno 2006
Herz von Sarajevo (Bester Film und beste Darstellerin) 2006
- 2000 **YUGODIVAS**, 60 min, Kinodokumentarfilm
Qualitätsprämie des Bundesamt für Kultur, Schweiz 2001
Anerkennungspreis UBS, Solothurner Filmtage 2002
- 1998 **HOTEL BELGRAD**, 13 min, Kurzfilm
Qualitätsprämie des Bundesamt für Kultur, Schweiz 1999
Regiepreis, Brooklyn International Film Festival 1999
- 1995 **RUZA**, 2 min, Experimentalfilm
Preis 10 Best of Springdance Cinema 1996

Filmographie als Produzentin und Ko-Autorin

- 2018 **GLAUBENBERG**, Kinospießfilm von Thomas Imbach, 95 Minuten
Eine Koproduktion von Okofilm und SRF/SRG
Int. Filmfestival Locarno 2018 (Wettbewerb)
- 2014 **LOVE ISLAND**, Kinospießfilm von Jasmila Žbanić, Spielfilm, 85 Min.
Eine Koproduktion von Živa Produkcija, Zagreb, Deblokada, Sarajevo, Komplizen Film
Berlin und Okofilm, Zürich
Int. Filmfestival Locarno 2014 (Piazza)
Int. Filmfestival Sarajevo 2014 (Open Air)
- 2013 **MARY QUEEN OF SCOTS**, Kinospießfilm, 120 Min. Regie: Thomas Imbach
Ein Koproduktion von Okofilm, Zürich mit Sciapode, Paris und SRF/SRG und ARTE
Int. Filmfestival Locarno 2013 (Wettbewerb)
Toronto Film Festival 2013 (Special Presentations)
- 2011 **DAY IS DONE**, Kinodokumentarfilm, 111 Min., Regie: Thomas Imbach
Eine Koproduktion von Okofilm, Zürich mit SRF und ARTE
Internationale Filmfestspiele Berlin 2011 (Forum)
Yamagata 2011 (Wettbewerb)

Sonstige Tätigkeiten

JURY– UND KOMMISSIONSARBEIT:

- BAK, Begutachtungsausschuss Spielfilm 2020-2023
CROSSING EUROPE, Festival des europäischen Films Linz, Wettbewerbsjury, 2015
FIFDH, International Film Festival and Forum on Human Rights, Genève, Jury 2014
HEAD, Haute école d'art et de design Genève, Atelier Fiction, 2013
Zurich Film Festival, Jury, Int. Wettbewerb 2008

Locarno Film Festival, Jury Pardi di domani, 2007
Sarajevo Film Festival, Official Competition Jury, 2007

LEHRAUFTRÄGE:

Workshop „Regie“, Zürcher Hochschule der Künste
Filmdozentin Propädeutikum, 2019/20, Zürcher Hochschule der Künste
Master Classes in Marseille FFM, Tel Aviv und Jerusalem Film Schools
Workshop „Directing“, Haute École D'Art Et De Design Genève
Workshop „Script writing“, School Of Visual Arts in Zurich

MARIJA ŠKARIČIĆ – Mare



Marija Škaričić begann ihre Schauspielkarriere als Teenager auf der Bühne des Jugendtheaters in ihrer Heimatstadt Split in Kroatien. Nach Abschluss ihrer Ausbildung an der Akademie für Schauspielkunst in Zagreb hatte sie zahlreiche Engagements am Kroatischen Nationaltheater (HNK).

Die Rolle der drogenabhängigen Maja in *A WONDERFUL NIGHT IN SPLIT* (Arsen A. Ostojić, 2004) brachte ihr beim 10. Sarajevo Filmfestival den Preis Herz von Sarajevo als beste Schauspielerin ein. 2005 spielte Škaričić die Hauptrolle in *WHAT IS A MAN WITHOUG A MOUSTACHE?* von Hrvoje Hribar, der international gefeierten Komödie, die auch in Kroatien ein Box-Office-Hit war.

Mit Andrea Štaka arbeitete Škaričić erstmals für den mehrfach preisgekrönten Spielfilm *DAS FRÄULEIN* (2006). Für ihre Rolle der Ana wurde Škaričić beim 12. Sarajevo Filmfestival mit ihrem zweiten Herz von Sarajevo als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2010 war Škaričić gleich in zwei Filmen zu sehen, die an den 60. Internationalen Filmfestspielen Berlin Premiere feierten: *SHAHADA* von Burhan Qurbani (Wettbewerb) und *YELLOW MOON* von Zvonimir Jurić (Berlinale Shorts). 2011 war sie eine der zehn Berlinale EFP-Shooting-Stars.

Für die Hauptrolle in *MOTHER OF ASPHALT* von Dalibor Matanić, wurde sie mit der Goldenen Arena für die beste Schauspielerin im nationalen Wettbewerb des Filmfestivals von Pula 2010 und dem Grossen Preis der FIPA D'OR für die beste Schauspielerin 2011 ausgezeichnet. In den letzten sieben Jahren fokussierte sie auf ihre akademische Karriere und lehrte Schauspiel an der Akademie für Schauspielkunst in Zagreb. Bei *MARE* (2020) arbeitete Marija Škaričić erneut eng mit Andrea Štaka zusammen.

Filmographie und Auszeichnungen

- ALBA**
Daniel Sayer (UK, post-production) / Alba
- 2020 **MARE**
Andrea Štaka (Schweiz, Kroatien) / Mare
70. Internationale Filmfestspiele Berlin, Panorama
- 2019 **BREASTS**
Marija Perović (Montenegro, Kroatien) / Ana
- 2018 **SUCCESS**
HBO TV-SERIES, Danis Tanović (HBO Adria) / Kalić
- 2013 **CURE - THE LIFE OF ANOTHER**
Andrea Štaka (Kroatien, Schweiz) / Mare
- 2013 **EASTALGIA**
Daria Onyschenko (Ukraine) / Aida
- 2012 **THE PRIEST'S CHILDREN**
Vinko Brešan (Kroatien) / Marta
- 2012 **TENSION**
Filip Šovagović (Kroatien) / Marija
- 2010 **MOTHER OF ASPHALT**
Dalibor Matanić (Kroatien) / Mare
58. Pula Film Festival
Golden Arena für die beste Hauptdarstellerin
24. FIPA – International Festival of Audiovisual Programs
FIPA D'OR Grand Prize für beste Darstellerin
SHOOTING STAR 2011
61. Internationale Filmfestspiele Berlin
- 2010 **SHAHADA**
Burhan Qurbani (Deutschland) / Leyla
60. Internationale Filmfestspiele Berlin, Wettbewerb
Gilde Filmpreis
- 2009 **YELLOW MOON**
Kurzfilm Zvonimir Jurić (Kroatien) / Marija
60. Internationale Filmfestspiele Berlin, Kurzfilmwettbewerb
- 2009 **INT. - APPARTMENT – NIGHT**
Kurzfilm Saša Ban (Kroatien)
19. Filmfestival Cottbus, Kurzfilmwettbewerb
Spezialpreis

- 2006 **DAS FRÄULEIN**
Andrea Štaka (Schweiz, Deutschland) / Ana
59. Locarno Film Festival
Goldener Leopard für besten Film
12. Sarajevo Film Festival
Herz von Sarajevo für beste Darstellerin
Herz von Sarajevo für besten Film
- 2005 **EINSTEIN'S GREATEST MISTAKE**
Branko Karabatić (Kroatien) / Andrea
- 2005 **WHAT IS A MAN WITHOUT A MOUSTACHE**
Hrvoje Hribar (Kroatien) / Ljubica
- 2004 **A WONDERFUL NIGHT IN SPLIT**
Arsen A. Ostojić (Kroatien) / Maja
10. Sarajevo Film Festival
Herz von Sarajevo für beste Darstellerin

GORAN NAVOJEC – Đuro

Goran Navojec wurde 1970 in Bjelovar, Kroatien, geboren. Er ist einer der beliebtesten kroatischen Schauspieler und spielt in vielen Filmen und Fernsehserien in der gesamten Region Kroatien, Bosnien und Serbien mit. Er hat bei zahlreichen Produktionen mitgewirkt und ist ein erfolgreicher Theaterschauspieler.

Filmographie (Auswahl)

- 2020 **MARE**, Regie: Andrea Štaka
2018 **GENERAL**, Regie: Antun Vrdoljak
2017 **PAPILLON**, Regie: Michael Noer
2016 **MINISTARSTVO LJUBAVI**, Regie: Pavo Marinkovic
2016 **SVE NAJBOLJE**, Regie: Snjezana Tribuson
2015 **ŽIVOT JE TRUBA**, Regie: Antonio Nuic
2015 **LAZAR**, Regie: Swetozar Ristowski
2013 **VISOKA MODNA NAPETOST**, Regie: Filip Sovagovic
2013 **SEGRT HLAPIC**, Regie: Silvije Petranovic
2011 **PARADA**, Regie: Srdjan Dragojevic
2011 **KOTLOVINA**, Regie: Tomislav Radic
2010 **SUMA SUMMARUM**, Regie: Ivan-Goran Vitez

MATEUSZ KOŚCIUKIEWICZ – Piotr

Mateusz Kościukiewicz wurde 1986 in Polen geboren. Er ist Schauspieler und Schriftsteller, bekannt FÜR WSZYSTKO, CO KOCHAM (2009), MATKA TERESA OD KOTÓW (2010), W IMIE... (2013) und TWARZ (2018), der bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin mit dem Silbernen Bären ausgezeichnet wurde.

Filmographie (Auswahl)

- 2020 **MARE**, Regie: Andrea Štaka
- 2019 **THE INFORMER**, Regie: Andrea Di Stefano
- 2018 **25 km/h**, Regie: Markus Goller
- 2018 **Twarz**, Regie: Malgorzata Szumowska
- 2013 **W IMIE...**, Regie: Malgorzata Szumowska
- 2010 **MATKA TERESA OD KOTÓW**, Regie: Pawel Sala
- 2009 **WSZYSTKO CO KOCHAM**, Regie: Jacek Borcuch
- 2009 **TATARAK**, Regie: Andrzej Wajda
- 2008 **SENNOŚĆ**, Regie: Magdalena Piekorz
- 2008 **KRYMINALNI**, (TV Serie)
- 2007 **NIGHTWATCHING**, Regie: Peter Greenaway
- 2006 **FALA ZBRODNI**, (TV Serie), Regie: Mirosław Baka, Mariusz Jakus, Dorota Kaminska

MIRJANA KARANOVIĆ – Mutter



Mirjana Karanovic ist eine bekannte serbische Schauspielerin. Sie hat in über 40 Filmen mit den jugoslawischen Regisseuren Emir Kusturica, Goran Paskaljevic und Lordan Zafranovic sowie vielen weiteren zusammengearbeitet. Zu ihren Filmen gehören UNDERGROUND und PAPA IST AUF DIENSTREISE von Kusturica; beide wurden mit der Goldenen Palme in Cannes ausgezeichnet.

Karanovics Darstellung in Jasmila Zbanics GRBAVICA trug zweifellos dazu bei, dass der Film den Goldenen Bären bei der Berlinale 2006 erhielt. Sie hatte mehr als 100 Theaterrollen, darunter viele Auftritte im renommierten Jugoslovensko Dramsko Pozoriste in Belgrad.

Filmographie (Auswahl)

- 2020 **MARE**, 84min, Regie: Andrea Štaka
- 2017 **Catalina**, 98min, Regie: Denijal Hasanovic
- 2016 **Dobra zena**, 90min, Regie: Mirjana Karanovic
- 2014 **Cure: The Life of Another**, 83min, Regie: Andrea Štaka
- 2013 **To dentro kai i kounia**, 108min, Regie: Maria Douza
- 2012 **Smrt coveka na Balkanu**, 80min, Regie: Miroslav Momcilovic
- 2012 **Crna Zorica**, 80min, Regie: Hristina Hatziharalabous, Radoslav Pavkovic
- 2010 **Na Putu**, 100min, Regie: Jasmila Zbanic
- 2009 **Here and There**, 85min, Regie: Darko Lungulov
- 2007 **Blodsband**, 100min, Regie: Marius Holst
- 2006 **Das Fräulein**, 81min, Regie: Andrea Staka
- 2005 **Grbavica**, 90min, Regie: Jasmila Zbanic
- 2004 **Life Is a Miracle**, 152min, Regie: Emir Kusturica
- 2003 **Svjedoci**, 93min, Regie: Vinko Bresan
- 1998 **Bure baruta (Cabaret Balkan)**, 100min, Regie: Goran Paskaljevic
- 1995 **Underground**, 195min, Regie: Emir Kusturica
- 1985 **Otac na sluzbenom putu**, 136min, Regie: Emir Kusturica

OKOFILM PRODUCTIONS - Produktionsfirma



Okofilm Productions GmbH wurde 2007 von den beiden international anerkannten Regisseuren Andrea Štaka und Thomas Imbach gegründet mit dem Ziel, dem unabhängigen, künstlerisch ambitionierten Kinofilm in der Schweiz neue Impulse zu verleihen. Unsere Filme entstehen aus der Schweiz heraus, sollen aber international wahrgenommen und ausgewertet werden. Wir engagieren uns dafür, unsere Filme auf A-Festivals vorzustellen und auf dem internationalen Arthouse-Markt auszuwerten. Dafür stehen wir auch im

Kontakt mit Produktionsfirmen, die bereits langfristig mit diesem Konzept arbeiten; Coop99 (Barbara Albert, Antonin Svoboda) in Wien, Deblokada (Jamila Žbanić, Damir Ibrahimović) in Sarajevo, This and That Productions (Snežana Penev) in Belgrad und Komplizen Film (Jonas Dornbach, Maren Ade) in Berlin.

Projekte in Finanzierung

LILI, Kinospießfilm von Thomas Imbach
SCHÖN (AT), Kinospießfilm von Andrea Štaka

Projekte in Postproduktion

NEMESIS (ex. Meine Baustelle), Kinodokumentarfilm von Thomas Imbach

Filmographie

2020 **MARE**, Kinospießfilm, 84 Min.
Eine Koproduktion von Okofilm, Zürich mit Dinaridi, Zagreb, SRF / SRG SSR / ZDF / ARTE
gefördert von Eurimages
70. Internationale Filmfestspiele Berlin, Panorama 2020 (Uraufführung)

2018 **GLAUBENBERG**, Kinospießfilm, 122 Min.
Ein Koproduktion von Okofilm, Zürich und SRF
Locarno Film Festival 2018 (Wettbewerb)
Hofer Filmtage 2018
Haifa International Filmfestival 2018

2014 **CURE - THE LIFE OF ANOTHER**, Kinospießfilm, 83 Min.
Eine Koproduktion von Okofilm, Zürich mit Živa Produkcija, Zagreb, Deblokada, Sarajevo
und ZDF/ARTE, SRF, gefördert von Eurimages
Locarno Film Festival 2014 (Wettbewerb)
Int. Filmfestival Sarajevo 2014 (Wettbewerb)
Festival Max Ophüls Preis 2015 (Wettbewerb)

Preise:

Max Ophüls Preis für den Gesellschaftlich Relevanten Film
Batumi International Art-House Film Festival, Best Actress
Nomination Schweizer Filmpreis „Beste Darstellerin“

2014 **LOVE ISLAND**, Kinospießfilm von Jasmila Žbanić, Kinospießfilm, 85 Min.

Eine Koproduktion von Živa Produkcija, Zagreb, Deblokada, Sarajevo, Komplizen Film, Berlin, Okofilm, Zürich und ZDF/ARTE, gefördert von Eurimages und MEDIA
Locarno Film Festival 2014 (Piazza)
Int. Filmfestival Sarajevo 2014 (Open Air)

- 2013 **MARY QUEEN OF SCOTS**, Kinospießfilm, 120 Min. Regie: Thomas Imbach
Ein Koproduktion von Okofilm, Zürich mit Sciapode, Paris und SRF/SRG und ARTE,
gefördert von MEDIA
Locarno Film Festival 2013 (Wettbewerb)
Toronto Film Festival 2013 (Special Presentations)
AFI Fest, Los Angeles, 2013

Preise:
Schweizer Filmpreis, Nomination „Bester Spielfilm“

- 2011 **DAY IS DONE**, Kinodokumentarfilm, 111 Min., Regie: Thomas Imbach
Eine Koproduktion von Okofilm, Zürich mit SRF und ARTE
Berlinale 2011 (Forum)
Yamagata 2011 (Wettbewerb)
Chicago 2011 (Wettbewerb)

Preise:
Schweizer Filmpreis „Beste Filmmusik“
Schweizer Filmpreis, Nomination „Bester Dokumentarfilm“
Zürcher Filmpreis
Honorable Mention Planet Doc Festival

TECHNISCHE INFORMATIONEN

Dauer: 84 Minuten

Format: DCP / gefilmt auf Super 16mm & Arri 416 / Farbe / 5.1 Mix

Originalversion: Kroatisch / Englisch

Weltpremiere: 23. Februar 2020, 70. Internationale Filmfestspiele Berlin, Panorama

CAST

Mare
Đuro
Piotr
Gabriel
Karmela
Marin
Mutter
Vater
Sima
Alte Frau
Bruder

Marija Škaričić
Goran Navojec
Mateusz Kościukiewicz
Gabrijel Vidak
Karmela Vidak
Marin Vidak
Mirjana Karanović
Zdenko Jelčić
Ivana Roščić
Vesna Stilinović
Nikša Butijer

CREW

Regie
Drehbuch
Kamera
Schnitt

Musik (Original Score)
Sound Design
Foleys
Ton
Szenenbild
Kostüme

Make up
Casting

Regiseassistentz
Produktionsleitung
Herstellungsleitung
Ausführende Produzentinnen

Koproduzentin
Produzent/in

Verleih Schweiz
In Koproduktion mit
Mit Unterstützung von

Andrea Štaka
Andrea Štaka
Erol Zubčević
Redžinald Šimek
Thomas Imbach
Ephrem Lüchinger
Igor Čamo
Peter Bräker
Benoit Barraud
Jana Plečaš
Sara Giancane
Valentina Vujovic
Sabine Flückiger
Timka Grin
Nina Haun
Lukša Benić
Karla Crnčević
Amira Lekić
Sarah Nagel
Isabell Wiegand
Tena Gojić
Thomas Imbach
Andrea Štaka
Frenetic Films
SRF SRG SSR und ZDF/Arte
Bundesamt für Kultur (BAK)
Zürcher Filmstiftung
Eurimages Council of Europe
Croatian Audiovisual Centre HAVC
Suissimage Cultural Fund
MEDIA Desk Suisse
City of Dubrovnik
FOCAL